

14. Dezember 2017
18.00 Uhr, KG I, HS 1009



200 Jahre nach dem großen Ausbruch des Tambora: Vulkane und Vulkanrisiken in Indonesien

Dr Ralf Gertisser
Keele University, UK

Der Ausbruch des Vulkans Tambora auf der indonesischen Insel Sumbawa im Jahr 1815 gehört zu den größten Vulkan- ausbrüchen die jemals dokumentiert wurden. In diesem Vortrag werde ich einen Überblick über den großen Tam- bora-Ausbruch und seine Umweltauswirkungen geben und die weitreichenden Konsequenzen erläutern, die von einem zukünftigen Ausbruch von der Größe der Tambora-Eruption zu erwarten sind. Desweiteren werde ich über die Aufzeich- nungen vergangener Eruptionen sprechen und zeigen, dass zweihundert Jahre nach dem katastrophalen Ausbruch des Tambora das Risiko von Vulkanausbrüchen in Indonesien zu den höchsten der Welt gehört. Die Ausbrüche reichen von kleineren explosiven Ereignissen an Lavadom-Vulkanen zu einigen der größten Eruptionen, die jemals auf der Erde stattfanden.

Impressum

**Gesellschaft für Geographie und Ethnologie
in Freiburg/Breisgau**

Mitglied in:



Anschrift:

Pädagogische Hochschule Freiburg
c/o Institut für Geographie und ihre Didaktik
79117 Freiburg
Telefon: +49 761 682 307
E-Mail: gregor.falk@ph-freiburg.de
www.geographie.uni-freiburg.de/inst/GGE
www.ph-freiburg.de/geo/gge-freiburg.html

Spendenkonto:

IBAN: DE43 0805 0101 0012 4198 30
BIC: FRSPDE66XXX

Verantwortliche:

Erster Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Falk
Zweiter Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Dobler
Schriftführerin: Janika Kuge
Kasse: Carola Fricke

**Bitte beachten Sie die infolge der Baustellen und
Sperrungen geänderten Anfahrtswege.**

Bildnachweise:

1 und 2: Frauke Kraas, eigene Aufnahmen
3: Patrick Sakdapolrak, eigene Aufnahme
4: Viola Thimm, eigene Aufnahme
5: Ralf Gertisser, eigene Aufnahme

**Gesellschaft für
Geographie und Ethnologie
in Freiburg**



Südostasien – Gesellschafts-Umwelt Systeme im Wandel

**Vortragsprogramm
Wintersemester 2017/2018**

Eintritt:

Regulär: 2€
Studierende: 1€
Mitglieder: frei



26. Oktober 2017
18.00 Uhr, KG I, HS 1009



Neue Entwicklungen des Tourismus in Südostasien

Prof. Dr. Frauke Kraas
Universität zu Köln

Mit Südostasien verbindet sich die Vorstellung von großer naturräumlicher und kultureller Vielfalt, tropischen Regenwäldern, palmengesäumten Küsten, traditionellen Reisbaukulturen, grandiosem Weltkulturerbe, peripheren ethnischen Minderheiten und einzigartiger Handwerkskunst - und einer Vielzahl touristischer Destinationen. Über „klassische“ Angebote individueller und Pauschalreiseangebote hinaus entwickelte sich in den letzten Jahren im Kontext tiefgreifender politischer und ökonomischer Transformationsprozesse eine breite Palette spezieller Formen von Tourismus - etwa: Gesundheits-, Heritage-, Konflikt- oder Meditationstourismus. Zudem wurden im Zuge der Öffnung lange verschlossener Grenzen neue Routen und Destinationen erschlossen, die bis vor kurzem unzugänglich waren. Vor diesem Hintergrund geht der Vortrag drei Fragen nach: Welche neuen Entwicklungen lassen sich im Tourismus Südostasiens beobachten? Welche treibenden Kräfte stehen hinter diesen Entwicklungen? Und welche Entwicklungsprobleme und -potentiale ergeben sich daraus für die Region?

9. November 2017
18.00 Uhr, KG I, HS 1009

Resilienz durch Translokalität. Klimawandel, Migration und soziale Resilienz im ländlichen Thailand

Prof. Dr. Patrick Sakdapolrak
Universität Wien



Die Beziehung zwischen Klimawandel und Migration stößt auf zunehmendes Interesse in Wissenschaft, Politik und allgemeiner Öffentlichkeit. Klimawandel wird dabei bisher vor allem als Push-Faktor für Migration betrachtet. Den daraus resultierenden potentiellen Konflikten und humanitären Krisen wird viel Aufmerksamkeit geschenkt. Der Vortrag möchte eine alternative Perspektive zur diesen alarmistischen Diskursen anbieten. Er geht von der Annahme aus, dass Migration, ungeachtet der prognostizierten Umweltveränderungen, bereits stattfindet und auch zukünftig eine wesentliche Dynamik des Globalen Wandels darstellen wird. Migration verbindet Menschen, verändert Orte und ermöglicht den Austausch von Ressourcen, Informationen und Wissen. Es entstehen Migrationsnetzwerke und neue Räume, die sich nicht nur an geographischen Grenzen festmachen lassen. Solche translokalen Räume und die daraus folgenden translokalen Verflechtungen haben das Potential, die soziale Resilienz von Haushalten und Gemeinden zu stärken. Am Beispiel verwundbarer Bevölkerungsgruppen im ländlichen Thailand sollen die Zusammenhänge zwischen Migration, Translokalität und sozialer Resilienz veranschaulicht werden.

30. November 2017
18.00 Uhr, KG I, HS 1009

Von Malaysia nach Dubai: Muslimisches Pilgern und Geschlecht im Kontext von Konsumpraktiken

Dr. Viola Thimm
Universität Hamburg



Das Reisen spielt im Islam eine besondere Rolle. Die Spiritualität des muslimischen Reisens spitzt sich in Form der großen (haj) und der kleinen (umrah) Pilgerreise zu den heiligen Stätten des Islams im heutigen Saudi-Arabien sowie dem Besuchen von heiligen Gräbern und Schreinen (ziarah) auch außerhalb der arabischen Halbinsel zu. In Malaysia, einem multikulturellen Staat mit muslimischer Mehrheitsbevölkerung, stellt es eine Besonderheit dar, dass Reiseagenturen umrah-Reisen anbieten, die mit ziarah im Sinne eines konsumorientierten Freizeitanteils verbunden werden. Muslimische Malaysierinnen wählen Dubai als ziarah-Ziel auf Grund seiner Einkaufsmöglichkeiten aus. Speziell interessieren sie sich dafür, die abaya zu erwerben, einen langen schwarzen Umhang, der i.d.R. von arabischen Frauen getragen wird. Die malaiischen Frauen weisen den abayas unterschiedliche Bedeutungen zu: von „religiös-modern“ hin zu „zu sexy.“ Mittels der abaya verhandeln sie Interpretationen von „Modern-sein“ wie auch von Konzepten des Islam.